

Tierärztliche Vereinigung
für **Tierschutz** e.V.



Merkblatt Nr. 145

Trainingsplan zur Gewöhnung an das Tragen eines Maulkorbs beim Hund

TVT

Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e.V.

Herausgegeben vom Arbeitskreis Kleintiere

© Alle Veröffentlichungen sind urheberrechtlich geschützt, das Copyright liegt bei der TVT. Wir freuen uns aber, wenn Sie unsere Informationen für Tierschutzzwecke verwenden. Gerne können Sie die Veröffentlichungen kopieren und weiterverbreiten. Sollten Sie nur Teile daraus verwenden, dürfen die Informationen nicht inhaltlich verfälschend gekürzt werden, und als Urheber ist immer die Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e.V. zu nennen.

Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e.V. TVT, 12.04.2018, TVT- Bramscher Allee 5, 49565 Bramsche.

Trainingsplan zur Gewöhnung an das Tragen eines Maulkorbs beim Hund

Erarbeitet vom Arbeitskreis Kleintiere

Stand: 12.04.2018

Trainingsplan zur Gewöhnung an das Tragen eines Maulkorbs

Den Hund rechtzeitig an das (meist nur vorübergehende) Tragen eines Maulkorbs gewöhnt zu haben, kann viele Situationen im Alltag stark vereinfachen. Jeder Hund sollte daher prophylaktisch von klein auf und in spielerischer Art damit vertraut gemacht werden.

Gründe, die das Tragen eines Maulkorbs erforderlich machen

Rechtliche Vorgaben und amtliche Auflagen:

Für einige Rassen besteht eine gesetzlich vorgeschriebene (ggf. regional begrenzte) Maulkorbpflicht. Darüber hinaus kann die Pflicht, den Hund mit einem Maulkorb zu sichern, Inhalt einer amtlichen Anordnung sein.

Nutzen des Maulkorbs in diesen Situationen:

- Besteht die Maulkorbpflicht nur aufgrund der Rassezugehörigkeit, kann diese im Einzelfall nach erfolgreich bestandem Wesenstest aufgehoben werden.
- Amtlich angeordnete Auflagen dienen dem Schutz vor weiteren Bissverletzungen.

Medizinische Behandlungen und Pflegemaßnahmen:

Es kann mitunter unumgänglich sein, bestimmte Untersuchungen oder Behandlungen durchzuführen. Sollten diese vom Hund als unangenehm oder gar schmerzhaft empfunden werden, ist eine aggressive Reaktion auch bei sonst gutmütigen und/oder wohlgezogenen Hunden durchaus zu erwarten. Diese Form von Aggression spiegelt nicht den Charakter eines Tieres wider, sondern ist ein reflexartig gesteuerter Selbstschutzmechanismus.

Nutzen des Maulkorbs in diesen Situationen:

- Schutz vor Schäden aller Personen, die das Tier behandeln oder festhalten.
- Mit einem gut gesicherten Hund ist ein zügigeres Arbeiten bei gleichzeitig sicherem und entspanntem Auftreten der beteiligten Menschen möglich. Dies verkürzt die mit der Behandlung möglicherweise einhergehende Stressphase für das Tier.

Regionale oder situationsbezogene Maulkorbpflicht:

In bestimmten Regionen herrscht generelle Maulkorbpflicht für Hunde oder Hunde bestimmter Rassen. Unterschätzt wird häufig aber auch die Tatsache, dass für die Nutzung vieler öffentlicher Verkehrsmittel eine - in aller Regel rasseunabhängige - Maulkorbpflicht besteht. Beides gilt für das In- und Ausland.

Nutzen des Maulkorbs in diesen Situationen:

- Keine Einschränkungen auf Reisen oder bei Unternehmungen, in denen der Hund einen begleitet.

Trainingsvorbereitungen

Maulkörbe gibt es in diversen verschiedenen Modellen und Materialien.

Berücksichtigen Sie bei Ihrer Wahl sowohl den Tragekomfort für Ihren Hund als auch die Sicherheit und die Praktikabilität im Trainingseinsatz.

Tragekomfort für den Hund

- Der Maulkorb darf an keiner Stelle scheuern. Für längere Tragezeiten sind ggf. Maßanfertigungen erforderlich – im Training kann man sich meist mit einem ausreichend großen Modell behelfen.
 - Der Hund muss uneingeschränkt hecheln und ggf. auch Wasser aufnehmen können. Wichtige Information: Über das Hecheln reguliert ein Hund durch die Verdunstung des Speichels seine Körpertemperatur. Nylonmaulkörbe und auch so genannte Maulschlaufen erlauben dies nicht. Sie sind daher weder für das Training noch für einen Einsatz, der wenige Minuten übersteigt, geeignet.
- Der erforderliche Tragekomfort wird bei Gitter- oder Bechermaulkörben erfüllt.

Sicherheitsaspekte für einen etwaigen Ernstfall

- Auf keinen Fall darf die Möglichkeit bestehen, dass der Hund den Maulkorb abstreift. Ein zusätzlicher Stirnriemen schränkt diese Möglichkeit ein.
 - Das Material muss so stabil sein, dass der Hund es nicht zerbeißen oder gar beim Öffnen des Fangs zerreißen kann.
 - Der Maulkorb sollte so gearbeitet sein, dass - auch nicht versehentlich - Finger in ihn hineingesteckt werden können, während der Hund ihn trägt.
 - Die Schnallen müssen im Hinblick auf ihre Stabilität überprüft werden.
- Der sicherste Maulkorb ist ein gut angepasster Bechermaulkorb aus festem Leder mit Stirnriemen.

Praktikabilität im Training

- Der Maulkorb sollte gut zu reinigen sein.
 - Es sollte möglich sein, den Hund, während er den Maulkorb trägt, mit Futter zu belohnen.
 - Der Maulkorb sollte einen einfach zu betätigenden Verschluss und längenverstellbare Riemen aufweisen.
- Maulkörbe aus Plastik oder Biothane sind besonders leicht. Im Gegensatz zu Ledermaulkörben sind sie zudem gut zu reinigen.

Wichtige Hinweise

Für das rein prophylaktische Training, in der die schrittweise Gewöhnung des Hundes an das Tragen des Maulkorbs im Vordergrund steht, haben sich, trotz der häufig zu beklagenden Sicherheitsmängel, Gittermaulkörbe aus Plastik bewährt.

Achten Sie im Training mit diesem Material von Anfang an bitte strikt darauf, niemals Ihre Finger zwischen die Stäbe zu halten, oder den Maulkorb durch das „Einkrallen“ der Finger in dem Maulkorb festzuhalten! Verletzungen die hierdurch schnell entstehen können, gehen häufig nicht einmal auf das Konto eines „aggressiven“, sondern schlicht auf das eines „gierigen“ Hundes.

Hunde wissen nicht, wozu ein Maulkorb dient. Wenn ihnen weiterhin Bewegungsspielraum mit der Schnauze ermöglicht wird (Gitter- oder Bechermodelle), fühlen sie sich nicht einmal eingeschränkt. Etwaige Scheue im Training entsteht häufig durch die widerwillige Ausstrahlung des Menschen, der das Material „an den Hund“ bringen soll.

Trainingsgrundsätze

Die Voraussetzung für eine schnelle und stressfreie Gewöhnung an den Maulkorb ist, dass der Hund das Tragen von vornherein mit etwas Positivem in Verbindung bringt.

- Vermitteln Sie Ihrem Hund von Anfang an, dass das Tragen des Maulkorbs etwas ganz Selbstverständliches ist. Je lockerer und ungezwungener Ihre Ausstrahlung im Training ist, desto freudiger wird Ihr Hund „den Maulkorb lernen“ wollen!
- Lassen Sie das Training durch den Einsatz von hochwertigen Belohnungen für Ihren Hund zu einer „wertvollen“ Angelegenheit werden. Eine gute „Bezahlung“ steigert die Kooperationsfreude erheblich!
- Nehmen Sie eine kurze tägliche Maulkorbübung bis zur allumfassenden Gewöhnung in Ihre Tagesroutine mit dem Hund auf! Auf diese Weise sind die zeitlichen Abstände zwischen den einzelnen Übungen so kurz, dass einer baldigen Gewöhnung nichts mehr im Wege steht.
- Vermeiden Sie im Training jede Form von Zwang, unnötigen Berührungen, körperlichen Einschränkungen oder Körperhaltungen, die Ihr Hund als bedrohlich empfinden könnte. Ein kleinschrittiger Aufbau der Übung garantiert ein freiwilliges Mitarbeiten Ihres Hundes. Dies ist der Schlüssel zum Erfolg!

Der Trainingsaufbau

Hinweis: Während der positiven Basisverknüpfung der ersten vier Lernschritte wird der Maulkorb dem Hund nur offen hingehalten, jedoch noch nicht fest umgeschnallt.

- 1.) Halten Sie Ihrem Hund den Maulkorb so hin, dass er ihn mit der Schnauze leicht erreichen kann. Achten Sie darauf hierbei Ihre flache Hand so unter den Maulkorb zu halten, dass die eingesetzten Futterstückchen nicht durch die Gitterstäbe fallen können. Legen Sie, am Rand beginnend, nun jeweils ein attraktives Futterstückchen in den Maulkorb und lassen Sie Ihren Hund dieses selbständig aus dem Maulkorb fressen. Legen Sie die folgenden Futterstückchen immer weiter hinten in den Maulkorb, bis Ihr Hund seine Schnauze in Erwartung des leckeren Futters vollständig und freiwillig in den ihm offen hingehaltenen Maulkorb steckt.

Tipp: Vermeiden Sie es strikt, den Hund mit dem Maulkorb zu bedrängen und/oder ihm diesen (auch wenn er mit Futter gespickt ist) aufzustülpen!

- 2.) Starten Sie wie im ersten Lernschritt. Stecken Sie Ihrem Hund dann, während Ihr Hund seine Schnauze noch im Maulkorb hat - da er gerade das Futterstückchen aufnimmt - von außen (nah an der Nasenplatte und auf Höhe der Maulspalte des Hundes, d.h. in aller Regel von seitlich betrachtet knapp unterhalb der Mitte) weiteres Futter durch die Gitterstäbe.

Tipp: Im Handel erhältliche lange flache Leckerchen sind hierzu besonders gut geeignet.

- 3.) Dehnen Sie nun die Zeitdauer aus, die Ihr Hund seine Schnauze im Maulkorb belässt. Durch den im Folgenden beschriebenen Trainingsansatz wird sowohl ein erster Bewegungsschritt als auch das freiwillige „Hineindrängen“ in den Maulkorb geübt.

Halten Sie Ihrem Hund den Maulkorb wie gewohnt offen und für ihn gut zugänglich hin, jedoch ohne ihn zuvor mit Leckerchen befüllt zu haben.

Tipp: Achten Sie auf eine für Ihren Hund bequem zu erreichende Kopfhöhe, wobei eine geringe Tendenz „leicht nach oben zu arbeiten“ im Maulkorbtraining vorteilhaft ist.

Warten Sie, bis Ihr Hund seine Schnauze freiwillig in den Maulkorb steckt. Stecken Sie ihm erst dann, wie im zweiten Lernschritt bereits geübt, von außen seine Belohnung durch die Gitterstäbe. Halten Sie den Maulkorb weiterhin fest und bewegen Sie sich, während Sie immer weiter von außen Belohnungen nachschieben, ganz langsam rückwärts. Durch das Rückwärtsgehen lernt Ihr Hund aktiv mit seiner Schnauze in den Maulkorb zu drängen, denn er möchte den Kontakt zur Quelle der Belohnung nicht verlieren.

Belohnen Sie Ihren Hund im ersten Trainingsdurchgang fortlaufend. Später gilt es, nach und nach die Zeiten auszudehnen. Hierbei hat sich die Anwendung eines unvorhergesehenen Belohnungsschemas bewährt. Belohnen Sie Ihren Hund beispielsweise zunächst sofort, dann nach drei Sekunden, daraufhin nach einer Sekunde, dann nach 5 Sekunden und fortan nach 2, nach 8, nach 6, nach 10, nach 3, nach 7, nach 4, nach 12, nach 5, nach 9 Sekunden etc.

Wiederholen Sie diese Übung, bis Ihr Hund, ohne die Schnauze ein einziges Mal aus dem Maulkorb zu nehmen, Belohnungsintervalle von ca. 20 Sekunden meistern kann.

Achtung: Ein wichtiger Hinweis darauf, dass die einzelnen Trainingsschritte zu groß gewählt wurden ist, dass Ihr Hund sich mit der Schnauze dem Maulkorb entzieht oder ihn sich diesen mit seinen Pfoten abstreifen möchte. Gestalten Sie die einzelnen Übungen dann noch kleinschrittiger, um die Möglichkeit, fehlerhafte Verhaltensweisen zu lernen, gar nicht erst aufkommen zu lassen!

- 4.) In diesem Lernschritt wird der Hund damit vertraut gemacht, dass Sie den Maulkorb loslassen und auch wieder anfassen werden, während er ihn trägt. Wichtig ist nun, dass der Hund seine Schnauze ein wenig in die Luft reckt, denn sonst wird der Maulkorb, da er bislang ja noch nicht am Hund festgeschnallt wurde, herunterfallen, wenn Sie ihn loslassen. Stellen Sie ihrem Hund daher zunächst oberhalb des Maulkorbes eine Belohnung in Aussicht, um ihn zum Hochgucken zu animieren. Lassen Sie den Maulkorb dann kurz los und umgreifen Sie ihn anfangs bereits nach ca. einer Sekunde wieder. Stecken Sie Ihrem Hund anschließend, wie gewohnt, zur Belohnung ein Futterstückchen zwischen den Gitterstäben hindurch.

Dehnen Sie nach und nach die Zeiten aus, in denen Sie den Maulkorb nicht länger festhalten und wiederholen Sie diese Übung bald auch in der Bewegung.

Diese Übung dient der Vorbereitung für das eigenständige Tragen des Maulkorbes: Stellen Sie das Nackenband zunächst auf eine möglichst große (ggf. die größte) Abmessung ein. Starten Sie wie im vorangegangenen Trainingsschritt, und ziehen Sie Ihrem Hund das bereits geschlossene Nackenband einmal über die Ohren. Lassen Sie den Maulkorb dann ganz kurz los, greifen Sie wieder danach und belohnen Sie Ihren Hund durch die Gitterstäbe hindurch.

Steigern Sie schrittweise den Anspruch der Übung. Verlängern Sie die Zeitdauer, die Sie verstreichen lassen, bis Sie wieder zum Maulkorb greifen und Ihrem Hund seine Belohnung zustecken. Arbeiten Sie hierbei wiederum nach einem unvorhergesehenen Belohnungsrhythmus, wie es im dritten Trainingsschritt beschrieben ist.

- 5.) Ihr Hund ist nun mit einer Grundversion vertraut, den Maulkorb aufgesetzt zu bekommen. Für eine längere Tragephase sitzt der Maulkorb in aller Regel jedoch noch zu locker. Das Nackenband muss so nachjustiert werden, dass ein Abrutschen des Maulkorbs von der Nase unmöglich ist. Wiederholen Sie hierzu zunächst den fünften Lernschritt. Lassen Sie dann den Maulkorb los, stellen Sie das Nackenband enger ein, greifen Sie nach dem Maulkorb und belohnen Sie Ihren Hund wie gewohnt.

Wiederholen Sie diesen Schritt so oft, bis der Maulkorb perfekt auf die Maße Ihres Hundes eingestellt ist. Markieren Sie sich diese am Gurtband.

Tipp: Sie können die Passform überprüfen, indem Sie am oberen Maulkorbrand Richtung Nasenspiegel ziehen. Es darf Ihnen nicht mehr gelingen, den Maulkorb von der Nase abzuziehen.

Hinweis: Wenn das Nackenband bereits enger geschnallt ist, können Sie dem Hund das Nackenband nicht mehr über den Kopf ziehen. Lockern Sie das Band noch einmal, falls dies erforderlich ist.

- 6.) Ihr Hund ist nun bereits ein echter Maulkorbfreund! Sowohl seine Schnauze für längere Zeit freiwillig im Maulkorb zu halten, ein wechselndes Loslassen und Wieder-danach-Greifen von Ihrer Seite als auch die Manipulationen an der Schnalle sind ihm vertraut. Sie können das weitere Training nun jeweils ohne Vorarbeiten direkt mit dem Anziehen starten.

Tipp: Achten Sie in den nächsten Trainingsdurchgängen weiterhin darauf, Ihren Hund für seine Mitarbeit häufig genug zu belohnen, um seine Begeisterung für das Training nicht zu schmälern und das Lernen von Fehlern zu vermeiden! Wenden Sie wiederum ein unvorhersehbares Belohnungsschema an - jedoch nun mit etwas längeren Zeitintervallen.

- 7.) Üben Sie das Tragen des Maulkorbs zum Feinschliff in den verschiedensten Situationen und für unterschiedlich lange Zeiten.

Lassen Sie Ihren Hund, während er den Maulkorb trägt, auch andere Übungen absolvieren. Wählen Sie hierzu Übungen, die er bereits aus dem Effeff beherrscht. Wenn Sie ihm seine Belohnung dann wie gewohnt durch die Gitterstäbe reichen, verbindet er diese sowohl mit dem Maulkorb als auch mit seiner gerade gezeigten Leistung!

Sollte Ihnen die Umsetzung des Maulkorbtrainings mit Ihrem Hund Schwierigkeiten bereiten, wenden Sie sich bitte zur weiteren Unterstützung an eine/n gut geschulte/n HundetrainerIn.

Die Autorin dieser Trainingsanleitung, Celina del Amo, hat unter folgendem Link:

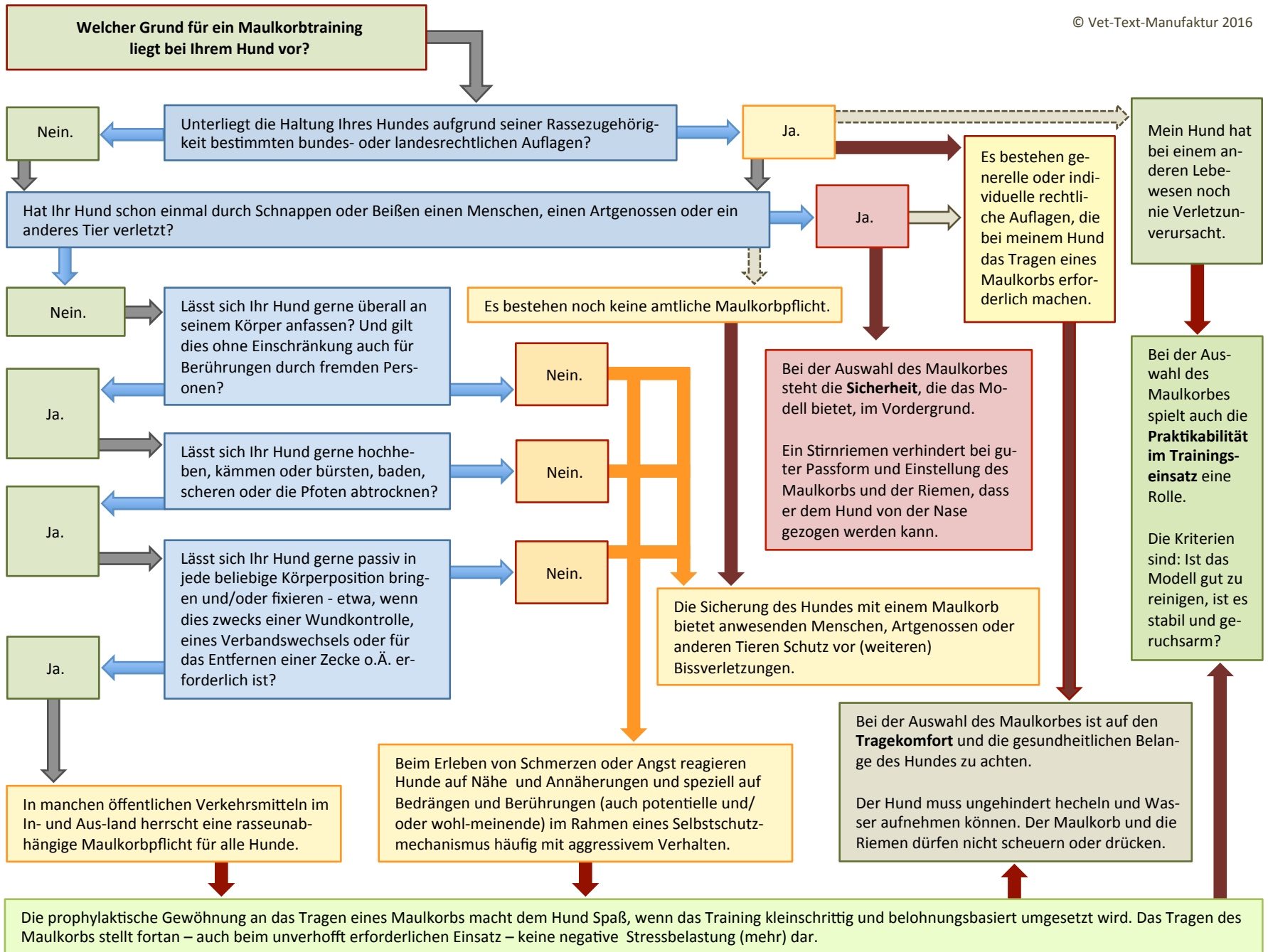
<http://maulkorbchallenge.hundetraining.tools>

das Projekt "Die 1-Minute Maulkorb-Challenge" online bereitgestellt.

In diesem interaktiven Projekt geht es darum, den Hund prophylaktisch auf das Tragen eines Maulkorbes vorzubereiten, um für einen etwaigen Ernstfall (v.a. Tierarztbesuch, Reisen etc.) gewappnet zu sein. Auf der Projekt-Homepage werden die Details erläutert. Für Hundehalter/Trainer wird das erforderliche Info-Material (Trainingsbeschreibung, Video, Info-Webinar) kostenlos zur Verfügung gestellt. Bei interaktiver Teilnahme und Demonstration des Trainingserfolges erhält jeder Teilnehmer eine kleine Siegerprämie.

Quellen- und Urheberrechtsangaben:

Der Text wurde nach einer Vorlage der Vet-Text-Manufaktur (www.vet-text-manufaktur) von Celina del Amo verfasst. Die Autorin ist Tierärztin und mit dem Arbeitsschwerpunkt Tierverhaltenstherapie und -medizin bei Lupologic - Zentrum für angewandte Kynologie und klinische Ethologie (www.lupologic.de) tätig.



Tierärztliche Vereinigung
für **Tierschutz** e.V.



Werden Sie Mitglied!

Die Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz wurde im Jahre 1985 gegründet, um der Schutzbedürftigkeit des Tieres in allen Bereichen und Belangen Rechnung zu tragen. Gerade der Tierarzt mit seinem besonderen Sachverstand und seiner Tierbezogenheit ist gefordert, wenn es gilt, Tierschutzaufgaben kompetent wahrzunehmen. Dieses geschieht in Arbeitskreisen der TVT, die zu speziellen Fragenkomplexen Stellung nehmen.

Inzwischen hat die TVT mehr als 1.300 Mitglieder. Sie erarbeiten Merkblätter, Stellungnahmen, Gutachten und Leitlinien zu aktuellen Tierschutzthemen und arbeiten in verschiedenen Kommissionen und Beiräten mit.

Die TVT kümmert sich um die aktuell drängenden Probleme z. B. in der Zucht, Haltung und Betreuung von Heim- und Nutztieren, bei Tiertransporten und Schlachtung sowie bei Tierversuchen, bei Tieren im Sport, in Zoos und Zirkussen oder im sozialen Einsatz.

Jede Tierärztin und jeder Tierarzt sowie alle immatrikulierten Studenten der Veterinärmedizin können Mitglied werden. Der Mitgliedsbeitrag beträgt € 40,- jährlich, für Studenten und Tierärztinnen/Tierärzte im Ruhestand € 20,-.

Durch Ihren Beitritt stärken Sie die Arbeit der TVT und damit das Ansehen der Tierärzte als Tierschützer entsprechend unserem Leitspruch:

„Im Zweifel für das Tier.“

Weitere Informationen und ein Beitrittsformular erhalten Sie bei der Geschäftsstelle der TVT e. V.

Bramscher Allee 5

49565 Bramsche

Tel.: 0 54 68 92 51 56

Fax: 0 54 68 92 51 57

E-Mail: info@tierschutz-tvt.de